

# **Das Seniorenstudium an der Christian- Albrechts- Universität zu Kiel**

*Ingrid Dummer, Kiel, Deutschland*

Die Stadt Kiel, mit ca ¼ Million Einwohnern und an der Ostsee gelegen, ist Hauptstadt des nördlichsten Bundeslandes der Bundesrepublik Deutschland, des Landes Schleswig Holstein. Ihre Universität wurde schon im Jahre 1665 gegründet und hat im Moment 20.000 Studierende in 9 Fakultäten mit 80 Studienfächern und 140 Studiengängen.

Als Ende der 1980er Jahre an Deutschlands Universitäten die Möglichkeit eines Studiums für Senioren eingeführt wurde, hat sich auch unsere Universität für diese Altersgruppe geöffnet.

Als älterer, an wissenschaftlicher Weiterbildung interessierter Mensch hat man bei uns drei Möglichkeiten.

1. Man führt ein reguläres Studium durch mit einem entsprechenden Abschlußexamen, genau wie junge Studierende es tun. Dies betreiben ca. 220 Personen.

2. Man nimmt als „Gast“hörer an deren regulären Veranstaltungen teil, kann aber dann keinen Abschluß erwerben. Davon machen etwa 250 Personen Gebrauch.

Diese Möglichkeit ist auch kostenpflichtig und muß beantragt und genehmigt werden und hängt von der Einwilligung des jeweiligen Dozenten ab, der nach seinen Kapazitäten entscheidet.

Die dritte Möglichkeit besteht darin, an Veranstaltungen im Kreise ausschließlich Älterer teilzunehmen. Dieses Angebot nutzen zur Zeit etwa 350 Personen im Alter zwischen ca. 50 und 80 Jahren, etwa 60 % Damen und 40 % Herren Es wird organisiert von einem eigens zu diesem Zweck an der Universität gegründeter Verein, dem „Verein Kontaktstudium nach Beruf und Familie an der CAU zu Kiel e.V.“ (eingetragener Verein )

Die Veranstaltungen, Vorlesungen und Seminare, werden speziell für ältere Erwachsene konzipiert und von Dozenten der Uni, oft emeritierten, durchgeführt. Da diese zusätzlich zum Lehrangebot der Universität angeboten werden, müssen sie auch zusätzlich finanziert werden.: Jeder Teilnehmer erwirbt zum Preis von € 60 jeweils für ein Semester eine sogenannte „UNICARD“, eine Art Studentenausweis. Dieser berechtigt dann zum Besuch aller angebotenen Veranstaltungen. Für Sonderveranstaltungen, wie zum Beispiel studienbegleitende PC- Kurse, wird eine kleine Zusatzgebühr erhoben. Alle Veranstaltungen, sofern sie nicht semesterübergreifend sind, werden in jedem Semester neu organisiert und in einem eigenen Studienführer aufgeführt. Sie sind zum Beispiel aus dem Gebiet der Geschichte, Archäologie, Medizin, Theologie, Philosophie, Musik, Literatur, Biochemie, um nur einige zu nennen. In dem Studienführer findet man auch eine Auswahl an für Ältere besonders geeigneten Veranstaltungen aus dem regulären Angebot der Universität und wichtige Informationen zum Studium.

Finanziert werden von den Unicard - Geldern die Dozenten, die Erstellung des Studienführers und einige Bürokosten. Die zur Organisation nötigen Arbeiten werden außer von einem Geschäftsführer von ehrenamtlich tätigen, bildungsinteressierten älteren Erwachsenen durchgeführt. Sie sind auch beratend tätig. Auf diese Weise wird die Universität in den heutigen Zeiten der finanziellen Engpässe durch unsere Teilnehmer nicht belastet. Weil die Hörsäle und Seminarräume belegt werden, wenn die regulären Studenten sie nicht benötigen, fügt sich die Teilnahme der Älteren problemlos in das Universitätsleben ein. Sie sind inzwischen als fester Bestandteil integriert. Dadurch wird auch zum besseren Verständnis der Generationen untereinander beigetragen.

Erwähnen möchte ich noch, daß die für die Senioren tätigen Dozenten dies sehr gerne tun, weil die Seniorstudierenden überaus motiviert, interessiert, zuverlässig und diszipliniert sind und dankbar für ihre Bildungsmöglichkeit .

Außerdem kann man feststellen, daß dadurch, daß die älteren Studierenden sich interessiert und aufgeschlossen zeigen für wissenschaftliche und gesellschaftliche Fragestellungen und Probleme und

deren Lösung, sie mit ihrer zusätzlichen Lebens- und Berufserfahrung einen wichtigen Bestandteil der Gesellschaft darstellen.

**Was die Zusammenarbeit mit anderen Bildungseinrichtungen betrifft, so kann ich berichten, daß wir guten Kontakt und Informationsaustausch zu unserer Kieler Volkshochschule unterhalten . Außerdem beteiligen wir uns an einem Lernnetzwerk für ältere Studierende, das die Universität in Ulm organisiert. Hierbei führen Studierende gemeinsame Projekte per Internetkontakt aus.**

Ferner sind wir durch verschiedene Dachorganisationen und deren Tagungen und Informationsaustausche mit anderen deutschen und europäischen Universitäten des 3. Alters verbunden. Dazu gehört auch, daß der Verein Kontaktstudium an der Kieler Universität mitarbeitet in wichtigen nationalen und übernationalen Organisationen der Weiterbildung Älterer, wie z.B. den oben erwähnten Dachorganisationen der Universitäten in Deutschland und Europa. Besonders hervorheben möchte ich dabei aus gegebenem Anlaß die EFOS.